



Musikalische Mäuse im Supermarkt: Bei dem Kindermusical absolvieren viele der Kita-Kinder ihren ersten Auftritt vor Publikum.

Fotos: Sophie Hoffmeier

Samba im Supermarkt

Musical von Musikschule und Pfalz-Berufskolleg

Von Sophie Hoffmeier

Herford (HK). Im Supermarkt, da wird Musik gemacht. Zumindest wenn es „1,2,3 ins Rampenlicht“ geht. Beim Kindermusical von Musikschule und Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg haben die jungen Akteure Salzstreuer und Joghurtbecher als Musikinstrumente genutzt.

Im Supermarkt von Frau Meier Stukenbrock (Anna Willing) geht es drunter und drüber. Ein Regal will einfach nicht aufhören zu wackeln, die Kasse macht nicht, was sie soll, und die Sauberkeit lässt zu wünschen übrig. Dann steht auch noch der Besuch von Frau Knödel vom Gesundheitsamt (Sophia Bollich) an. Ebenfalls für Unruhe im Laden sorgt eine Großmutter (Lisa Pohlmann) mit ihrem frechen Enkelkind (Eileen Heinze), das seinen Kopf zwischen das wackelnde Regal steckt.

Das Stück bildete den Rahmen für die musikalischen Auftritte der Kita-Kinder aus Herford und Hildenhausen. Mit dabei waren zwei AWO-Einrichtungen aus Eilshau-



Für die Produktion von leckeren Keksen sind kleine Monster zuständig.

sen und Oetinghausen, der Buchenhof in Schweicheln und die Kita St. Johannis in der Petersilienstraße.

Als kleine Mäuse machten die jüngsten Akteure den Supermarkt unsicher und als Monster-Kinder versorgten sie den Laden mit leckeren Monster-Keksen. Sie sangen darüber, dass sie, egal was passiert, immer dagegen sind, und hatten dabei sichtlich Spaß. Für einen Großteil war es der erste Auftritt vor Publikum. Begleitet wurden sie von drei Musikern der Musikschu-

le.

Das Stück stammt aus der Feder der Kinderpfleger im zweiten Ausbildungsjahr. In fünf Tagen haben sie es auf Klassenfahrt erarbeitet. Gut die Hälfte der 23 Schüler stand als Darsteller mit auf der Bühne. Der Rest war an der Gestaltung des Bühnenbildes beteiligt. Es entstand in Zusammenarbeit mit Künstlerin Suzanne Austin. Auch die Kostüme nähten die angehenden Kinderpfleger selbst. Diese gingen von bunten Kochschürzen bis hin zu frechen Monstermützen.

Die Schüler des Berufskollegs sangen mit „Keine Maschine“ von Tim Bendzko ebenfalls ein Lied und gingen damit auf den Stress im Berufsleben ein. Ermöglicht wurde das Kindermusical durch die finanzielle Unterstützung der Sparkasse und die Förderung vom Landesprogramm Kultur und Schule.

Auch im nächsten Jahr soll es wieder für Kita-Kinder ins Rampenlicht gehen. „Dafür suchen wir noch Kitas, die Lust haben, mitzumachen“, kündigte Veranstaltungsleiterin Catrin Mawick an.



Chaos im Einkaufsladen: Die Kinderpfleger im zweiten Ausbildungsjahr sind für den schauspielerischen Part zuständig.



Bei den Kindern der Kita St. Johannis werden Joghurt-Becher zu Musikinstrumenten.



Die Kita-Kinder, hier die „Köche“, und die angehenden Kinderpfleger von Elisabeth-von-der-Pfalz-Kolleg stehen bei „123 im Rampenlicht“ gemeinsam auf der Bühne. Diesmal spielt die Handlung in einem Supermarkt. FOTOS: RALF BITTNER

Im Supermarkt sind die Monster los

Kindergartenkinder und angehende Kinderpfleger zeigen das bunte Musical „Ein Einkaufswagen voller Leben“. Das Projekt in der Reihe „123 im Rampenlicht“ ist eine Kooperation von Musikschule, Pfalz-Kolleg und Kitas.

Ralf Bittner

■ Herford. Wackelnde Regale, eine Mäuseplage, unmotiviertes Personal, hakende Technik und eine Chefin, die die Schuld für das Durcheinander in ihrem Supermarkt nur bei ihren Angestellten sucht, sind der Stoff des Kindermusicals „Ein Einkaufswagen voller Leben“, das jetzt im Elisabeth-von-der Pfalz zu sehen war.

Das hatten die Oberstufenschülerinnen des Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskollegs (EvdP) im Bildungsgang Kinderpflege während einer fünf-tägigen Klassenfahrt nach Werther entwickelt. Das von der Sparkasse und über das Landesprojekt Kultur und Schule geförderte Projekt ist Teil der Praxisausbildung und findet in Kooperation mit den Kitas statt, die mit der Musikschule bei der Früherziehung kooperieren.

In diesem Jahr waren Kinder aus den Kindertagesstätten AWO-Kita/Familienzentren Oetinghausen und Eils-

hausen, Kita/ Familienzentrum Buchenhof der Jugendhilfe Schweicheln und des Familienzentrums St. Johannis dabei.

„In diesem Jahr war es schwierig, Kitas als Partner für die Kooperation zu finden“, sagt Theaterpädagogin Catrin Mawick, auch Lehrerin am EvdP-Kolleg: „Vielerorts ist die Personallage so angespannt, dass es für ein zusätzliches Projekt nicht mehr reicht.“ Das Ergebnis ist spürbar, denn an-

ders als in früheren Jahren gab es nur eine statt zwei Aufführungen.

Auch wenn die Kollegiaten die Sprechrollen übernehmen und mit Unterstützung von Bühnenbildnerin Suzanne Austin das Bühnenbild und die Kostüme genährt haben, sind die Kita-Kids die Stars. Sie wirbeln als Mäuse, Monster, Köche oder Hausmeister-Trupp über die Bühne, singen mit sichtlichem Spaß am Auftritt auf der großen Bühne oder

stampfen mit monstermäßigem Schritt im Kreis. Für die passende Musik sorgt ein aus Lehrkräften der Musikschule bestehendes Trio.

Auf der Bühne wird es allmählich ernst. Frau Knödel vom Gesundheitsamt droht den Laden zu schließen und die Chefin schmeißt einige Mitarbeiter raus. Doch die anderen Mitarbeiter solidarisieren sich, kündigen ebenfalls und brechen mit dem Mutmach-Song Tim Benzkos „Keine Ma-

schine“ in eine Zukunft auf, die für jeden viele Möglichkeiten bereit hält. Das ist eine Botschaft, die Kinder nicht früh genug hören können – und auch den Eltern tut es vielleicht gut, sie mit so viel Spielfreude präsentiert zu bekommen.



www.nw.de/herford



Im Markt gehts drunter und drüber. Eine Enkelin (Eileen Heinze) bleibt sogar im Regal stecken.



Vanessa Schlobinski, Leiterin der Kita St. Johannis, ist mit sichtlichem Vergnügen meist ihren Kids auf der Bühne zu finden.